



Beratung für
Schwerhörige
und Gehörlose

Merkblatt Hörbehinderung – was ist das?

«Über eine Million Menschen in der Schweiz sind hörbehindert.»

Hörbehinderung als Spektrum

Hörbehinderung ist vielfältig: Zwischen leichter Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit liegen viele Abstufungen. Jedes Einzelteil des komplexen Gehör-Organ kann beschädigt werden durch Infekte, Vererbung, Unfälle oder Hörstürze. Daraus ergeben sich unterschiedlichste Formen, Ursachen und Auswirkungen.

Individuelle Hilfsmittel

Heute gibt es für Schwerhörige und Gehörlose eine grosse Bandbreite an Hilfsmitteln. Je nach Hörstatus und persönlichen Vorlieben werden Hörgeräte, Hörimplantate, Dolmetschende oder technische Hilfsmittel genutzt. Dadurch lassen sich individuelle Lösungen zusammenstellen.

Schwerhörige Menschen hören nicht einfach leiser

Sprache und Geräusche werden dumpf, verzerrt oder lückenhaft wahrgenommen. Deshalb ist das Verstehen gesprochener Sprache besonders schwierig, insbesondere wenn Nebengeräusche oder ein lärmiges Umfeld hinzukommen. Viele schwerhörige Menschen lesen zur Unterstützung von den Lippen ab.

Gehörlose Menschen sind visuell orientiert

Von Gehörlosigkeit spricht man ab einem Hörverlust von 80%. Viele gehörlose Menschen haben ein Restgehör – dieses reicht aber nicht aus, um Höreindrücke zu verstehen. Sie orientieren sich deshalb in der Kommunikation visuell durch Lippenlesen und Gebärdensprache. Viele können sprechen und sich in der deutschen Sprache verständigen.

Die Gebärdensprache ist nicht international

Jedes Land hat ihre eigene – es gibt sogar regionale Dialekte. Durch ihre visuelle Grundlage folgt sie einer eigenständigen Grammatik und es gibt nicht für jedes Wort der Lautsprache eine entsprechende Gebärde. Nicht alle gehörlosen Menschen kommunizieren in Gebärdensprache.

Hören ist nicht gleich verstehen

Dank technischem Fortschritt gibt es heute qualitativ hochstehende Hörhilfsmittel. Von herkömmlichen Hörgeräten bis hin zu implantierten Hörhilfen. Doch auch die besten Hilfsmittel ersetzen ein gesundes Ohr nicht. Die Kommunikation bleibt trotz optimaler Versorgung eine Herausforderung.

Darf man «taubstumm» sagen?

Gehörlose Menschen sind nicht stumm, sie haben eine Stimme und können sprechen. Viele fühlen sich aber nicht wohl, wenn sie ihre Stimme benutzen, weil sie sich selber nicht hören können. Darum sagt man heute nicht mehr «taubstumm», sondern gehörlos.

Kontaktieren Sie uns! Für alle Fragen rund um das Thema Hörbehinderung sind wir für Sie da.

Kontaktangaben

BFSUG Aargau Solothurn
aargausolothurn@bfsug.ch
062 212 42 64

BFSUG Bern
bern@bfsug.ch
031 384 20 00

BFSUG Schaffhausen
schaffhausen@bfsug.ch
043 311 79 79

BFSUG Zentralschweiz
zentralschweiz@bfsug.ch
041 317 31 10

BFSUG Zürich
zuerich@bfsug.ch
043 311 79 79

Alle Informationen zu BFSUG
und unseren regionalen Angeboten
finden Sie unter www.bfsug.ch

Weitere Regionen

Basel
office@bilingual-basel.ch
061 272 13 13

St. Gallen
gehhoerlosenfachstelle.st.gallen@bluewin.ch
071 222 93 53

SZBLIND
www.szb.ch
Hörsehbehinderung

BSFH
www.bsfbh.ch
Berufsfachschule für Lernende
mit Hör- und Kommunikations-
behinderung

procom
www.procom-deaf.ch
Gebärdensprachdolmetschen

pro auditio
www.pro-auditio.ch
Schriftdolmetschen

Gleichcom / ghe-ces electronic ag
www.gleichcom.ch / www.ghe.ch
Hörhilfsmittel, Signalanlagen,
FM-Systeme und mehr

Produktion mitfinanziert von:



SGB-FSS
Schweizerischer Gehörlosenbund
Fédération Suisse des Sourds
Federazione Svizzera dei Sordi



sonos
Schweizerischer
Hörbehindertenverband

und weiteren Partnern

Mehr Informationen unter:



www.bfsug.ch